

Filmfestival im neuen Kino

Politisch couragiertes Kino, ohne den erhobenen Zeigefinger, dafür aber mit großem Unterhaltungswert: Dafür steht das Filmfestival Radstadt seit nunmehr 17 Jahren.

Radstadt. Achtsam bleiben, Zivilcourage zeigen, die Deutungshohheit des Heimatbegriffs nicht vermeintlichen und selbsternannten Patrioten überlassen: Für all das steht das Programm des diesjährigen Filmfestivals Radstadt. Dieses feine und gar nicht so kleine Festival – im Vorjahr kamen 2800 Besucher – widmet sich seit Beginn dem Thema Heimat in all seinen Facetten.

Heuer werden an fünf Tagen – beginnend mit Mittwoch, 7. November – 27 Filme gezeigt. „darunter zehn Salzburg-Premieren und vier Österreich-Premieren“, wie Elisabeth Schneider stolz berichtet. Zusammen mit ihrem Kulturvereinsteam hat sie ein Programm zusammengestellt, das von breitenwirksamen Spielfilmen wie „Der Trafikant“ bis zu hierzulande noch nie gezeigten Dokumentarfilmperlen wie „Der Wildheuer“ reicht.

Abgesehen von der durchgehend hohen filmischen Qualität an sich, wird das Filmvergnügen heuer noch zusätzlich gesteigert. Der erfreuliche Grund dafür: Im Obergeschoss des altehrwürdi-

gen Stadtturms wurde im Jänner ein fixer Lichtspielsaal mit entsprechender digitaler audiovisueller Technik eingerichtet. Geboten wird Programm kino, wie es sonst nur im Salzburger „Das Kino“ zu sehen ist. 105 Besucher finden in den stufenförmig angelegten Sitzreihen bequem Platz. Bis zum vergangenen Jahr wurde dieser Raum beim Filmfestival als provisorischer Vorführraum genutzt (70 Personen fanden Platz), die Hauptfilme wurden im Saal im Erdgeschoss gezeigt. Heuer dagegen ist es umgekehrt und der ebenerdige Saal (ebenfalls für rund 100 Zuschauer) wird wieder in ein Kino umgebaut.

Eröffnungstag steht im Zeichen des österreichischen Films

Das nunmehr fixe Kino im Turm erfreut sich über einen regen Besuch. Dazu Schneider: „Das Kino in Radstadt ist eine ganz wichtige kommunale Einrichtung und erfüllt eine Leuchtturmfunktion für den ganzen Bezirk. Ich möchte nochmals der Stadtgemeinde danken, dass sie die Umsetzung möglich gemacht hat.“



Elisabeth Schneider und ihr Team haben ein feines Festivalprogramm zusammengestellt.

BILD: BRINEK

Zurück zum Festival: Der Eröffnungstag steht im Zeichen des österreichischen Films: Gezeigt werden „Waldheims Walzer“, „Bruder Jakob, schläfst du noch?“ und als Eröffnungsfilm „Der Trafikant“. Zu letzterem haben Hauptdarsteller Simon Morzé sowie die Produzenten ihr Erscheinen angekündigt. Auch das ist typisch für das Filmfestival Radstadt und macht auch seinen besonderen Reiz aus: Filmschaffende und Schauspieler kommen in den Pongau und treten in Dia-

log mit den Zuschauern. Schneider sind auch die Schulvorführungen sehr wichtig: „Wir wollen den jungen Menschen zeigen: Wir haben ein Kino, kommt und schaut euch die Filme an, nutzt dieses Angebot.“ Diesen guten Rat kann man generell allen Kultur- und filminteressierten Menschen geben. Beste Gelegenheit gibt es ab Mittwoch bei der 17. Auflage dieses Festivals.

Mehr zum Programm und Kartenreservierungen gibt es unter DASZENTRUM.AT **Franz Brinek**